

Jahresprogramm 2005

„Römerzeit in der Erftstadt“

Vorträge

24. 02. 2005 ***Vortrag Paul Wagner M.A.:***
Begrabene Vergangenheit: Archäologische Denkmal-
pflege in der Region Erftstadt

Die rheinischen Bördenlandschaften der Kölner Bucht gehören zu den reichsten archäologischen Fundlandschaften in Deutschland. Sie sind aufgrund ihrer Fruchtbarkeit nun seit mehr als 7000 Jahren dauerhaft besiedelt und wurden in den fünfhunderttausend Jahren davor von unseren nicht sesshaften Vorfahren bewohnt. Die im Boden geborgenen Überreste dieser Menschheits-epochen zu schützen, zu bergen und zu untersuchen ist Aufgabe des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. Der Vortrag führt mit den wichtigsten Funden und Ausgrabungen der letzten Jahre die Arbeit der Außenstelle Nideggen vor, die auch das Gebiet von Lechenich betreut.

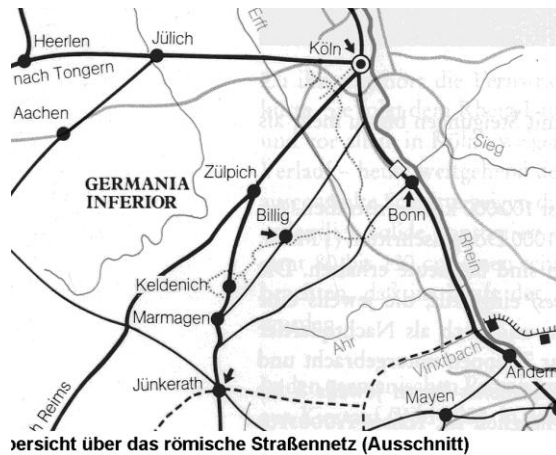
Der Referent ist Leiter der Außenstelle Nideggen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege

Ort: Lechenich – Pfarrzentrum St. Kilian
Zeit: 19.00 Uhr

29. Sept. 2005 ***Dr. Antonius Jürgens:***
Archäologische Funde im Bereich Erftstadt

Die Landschaft des im westlichen Teil der Kölner Bucht gelegenen erftstädtischen Raumes bot in allen Zeiträumen beste Voraussetzungen für die Nutzung durch den Menschen. Funde und Befunde sind daher aus allen Phasen, besonders vielfältig jedoch aus den nacheiszeitlichen Epochen bekannt.

Die unmittelbare Nähe des erftstädtischen Raumes zum römischen Köln, der „Colonia Claudia Ara Agrippinensium“ (der Provinzhauptstadt von Niedergermanien – „Germania Inferior“) hat später bewirkt, dass aus der römischen Zeit (den ersten vier Jahrhunderten n. Chr.) besonders viele Spuren und z.T. sehr bedeutende Fundstücke und Baurelikte auf uns gekommen sind.



Ausschlaggebend dafür war nicht nur die Lage an einer der großen Verbindungsstraßen (von Köln über Zülpich in Richtung Trier, der Hauptstadt der Provinz „Belgica“); hinzu kam eine hoch entwickelte Infra-

struktur, welche u.a. durch den dichten Besatz dieser Gegend mit großen und leistungsfähigen römischen Landgütern („villae rusticae“) dokumentiert ist. Diese hatten überall im Lande, besonders aber im Weichbild und der näheren Umgebung einer Provinzhauptstadt wie Köln für die Versorgung der Zivilbevölkerung und des Militärs größte Bedeutung.

Der Referent hat als Archäologe ab 1978 fast ein Jahrzehnt die für die linksrheinischen Teile des Regierungsbezirks Köln zuständige Außenstelle Zülpich (heute Nideggen) des Rhein. Amtes für Bodendenkmalpflege aufgebaut und geleitet und anschließend in der Bonner Zentrale mehrere Aufgabengebiete übernommen.

**Ort: Vereinshaus des Gartenbauvereins Lechenich,
Lechenich, Herriger Str. 9**

Zeit: 19.00 Uhr

17. Nov. 2005

Dr. Klaus Grewe:

Alle Wege führen nach Rom.

**Römerstraßen im Rheinland und anderswo
(Lichtbildervortrag)**

Von den Römerstraßen geht eine Faszination aus, der sich kaum ein moderner Straßenbenutzer entziehen kann. Hunderttausend Kilometer mehr oder weniger gut ausgebauter Fernstraßen überspannten das römische

Weltreich zwischen Hadrian's Wall im Norden und der afrikanischen Wüste im Süden, zwischen Atlantik- und Schwarzmeerküste. Sie bildeten die Grundlage für den schnellen Informationsfluss zwischen der Zentrale und den Außenstellen, und nur mit einem solchen Straßennetz als Rückgrat der Verwaltung war der Zusammenhalt eines Reiches dieser Größenordnung überhaupt zu gewährleisten.

Als Neuentdeckung kann der von Bonn über Swisttal-Miel in die Eifel führende Straßenzug gelten, dessen Verlauf aufgrund jüngster Forschungen nunmehr eindeutig zu belegen ist. Archäologische Untersuchungen des Landschaftsverbandes Rheinland/Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege im Jahre 1998 haben beim Swistbachübergang nahe der B56 einen Straßenbefund zu Tage gebracht, der bis in zwei Meter Tiefe reichte und eine jahrtausendelange Straßentradition an diesem Ort belegt.

Im Vortrag werden typische, teilweise Aufsehen erregende Straßenbefunde aus dem ganzen Imperium Romanum gezeigt. Die aktuellen Forschungsergebnisse aus dem Rheinland runden das Thema ab.

Der Referent, Mitarbeiter im Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, ist Fachmann speziell für den Straßenbau.

**Ort: Kleiner Sitzungssaal des Rathauses
Liblar, Holzdammer 10
Zeit: 19.00 Uhr**

Historische Führungen

16. April 2005 „Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen“. Landesausstellung im Römisch-Germanischen Museum Köln

Das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln zeigt im Auftrag des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vom 11. März bis 28. August 2005 die archäologische Landesausstellung. Die nordrhein-westfälischen Archäologen und Paläontologen präsentieren ihre aufsehenerregenden Funde und Ausgrabungsergebnisse der Jahre 2000 - 2005. Die einzigartigen Ausstellungsgüter - von ca. 320 Millionen Jahre alten versteinerten Einhorn-Haien aus Hagen-Vorhalle, Knochen von Raub- und Flugsauriern aus dem Wiehengebirge, monumentalen römischen Jupitersäulen aus dem Tagebau, kostbaren römischen Grabausstattungen aus Xanten, neuesten Funden aus den Grabungen der Kölner U-Bahn bis hin zu umfangreichen mittelalterlichen Kloakenfunden und der ältesten Zahnbürste aus Minden - zeugen in eindrucksvoller Weise von den vielfältigen Bodenerkundungen als Zeugen einer



historischen Vergangenheit des Rheinlandes und Westfalens.

Thema der Führung sind die Ausgrabungen zur Römerzeit im Rheinland.

Kosten und Anmeldung:

Für Eintritt und Führung (einschl. Sonderzuschlag für Wochenende) entstehen Kosten, die auf die Teilnehmer umgelegt werden müssen (je Teilnehmer 10 €). Da die Teilnehmerzahl je Führung begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich (Herr Müller, Stadtarchiv, 409-314).

***Treffpunkt: Köln vor dem Römisch-Germanischen
Museum (Nähe Dom/Hauptbahnhof)***

Zeit: 15.00 Uhr

Besuche von Archiven und wissenschaftlichen Einrichtungen

2. Juni 2005 Personenstandsarchiv Brühl des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen

Das Personenstandsarchiv in Brühl ist (neben einer entsprechenden Einrichtung in Detmold für den Raum Westfalen) eine einzigartige Einrichtung speziell für die Erforschung von personen- und familiengeschichtlichen Fragen. Es ist zuständig für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf und enthält Kirchenbücher des 16. bis 19. Jahrhunderts, die Zivilstandsregister aus der französischen Zeit sowie die Personenstandsregister des 19. und 20. Jahrhunderts (bis 1938). Neben der Dienstbibliothek des Personenstandsarchivs ist in dessen Räumen auch die Bibliothek der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde untergebracht und benutzbar.

Die etwa einstündige Einführung gibt einen Überblick über die Bestände und die Benutzungsmöglichkeiten sowohl des Archivs wie auch der Bibliothek.

***Treffpunkt: Brühl, vor dem Schloss (Schlossstr. 12)
(Stadtseite, linker Seiteneingang)***

Zeit: 16.00 Uhr

(Parkmöglichkeiten bes. vor dem Bahnhof)



Lesesaal des Personenstandsarchivs

20. Okt. 2005

Paul Wagner M.A./Petra Tutlies M.A.:
Workshop zur archäologischen und historischen
Feldarbeit (in Wollersheim)

Wo finde ich Aufzeichnungen über archäologische Fundstellen? Wer kann Auskunft geben über Fragen zur Geologie oder bestimmt mir einen Knochenfund? Ist die alte Öllampe aus dem Heimatmuseum echt oder eine Fälschung? Und wie soll der Verein mit dem alten Ölbild umgehen, das er gerade aus dem Nachlass eines Mitgliedes erhalten hat? Ist es vielleicht sogar wertvolle Kunst? Fragen über Fragen, deren Antworten oftmals bei den richtigen Kontakten gar nicht so schwer zu finden sind.

Viele Menschen sind an Kultur und Geschichte interessiert, besonders engagiert sind aber diejenigen, die in Geschichtsvereinen und vergleichbaren Organisationen aktiv und ehrenamtlich mitarbeiten. Der Workshop richtet sich an diese Personengruppe und sollte über die Mitglieder des Lechenicher Geschichtsverein auch interessierten Personen aus anderen Geschichtsvereinen der Region offen stehen.

Ziel der Veranstaltung ist es, dem einzelnen Heimatforscher zum einen die ihn umgebenden Fachbehörden und professionellen Institutionen vorzustellen, die er für seine Arbeit nutzen kann und die ihrerseits auch oft an seinen Beobachtungen interessiert sind. Zum anderen sollen Ziele vermittelt werden, die ein "Hobby-Forscher" heutzutage verfolgen, und Methoden, die er anwenden kann. Gegenseitiges Verständnis und die Übernahme von Ideen und Fragestellungen können die professionelle wissenschaftliche Fachwelt mit dem Beitrag von Ehrenamtlichen und Freizeitforschern erfolgreich und gewinnbringend verbinden.

Treffpunkt: Außenstelle Nideggen des Rheinischen
Amtes für Bodendenkmalspflege (Stiftshof)
(Nideggen-)Wollersheim
Zehnthofstr.45
Zeit: 18.00 bis etwa 21.00 Uhr

